

MASTERBAND



»Snow Owl Quartet« (2005)

Von Claus Müller

Das *Snow Owl Quartet* bietet flüssig und zülig gespielten Jazz. Die vier MusikerInnen harmonieren bestens. Allen vorweg Juan „Snow Owl“ Garcia-Herrerros mit seiner „Six String Contra Bass Guitar“, die, sehr fingerfertig bedient, durch zwei zusätzliche Saiten tonal in das untere Spektrum einer herkömmlichen E-Gitarre hineinspielen kann. Dieser Tonumfang bricht mit den Grenzen, die wir gemeinhin kennen. Der Sound von *Snow Owl* reizt eine neue musikalische Dimension aus: Den Übergang zwischen dem Tiefton und dem Tiefmittelton. Terri Lyne Carrington bedient das Schlagzeug nicht wie eine Rhythmusmaschine, sondern als mitspielendes Instrument. Gerg Osby schwebt mit seinem Saxofon-Sound glänzend mit. Auch die Tasteninstrumente von Edward Simon sind perfekt eingebettet. Das geschieht mit einer Selbstverständlichkeit, die dem Hören des hervorragend abgemischten Gesamtklangereignisses sehr zuträglich ist. Ich tauche immer wieder in die Klangfülle ein und verliere mich in der gewaltigen Dimension an Ausdruckskraft, die diese sensationell gut gelungene QUINTON-Aufnahme vermittelt.

Im Begleitheft ist folgender Text zu lesen: *„Der E-Bass, den „The Snow Owl“ spielt, ist eigentlich kein regulärer E-Bass, sondern eine „Six String Contra Bass Guitar“. Um dieses Instrument aufzunehmen, haben wir uns für einen ungewöhnlichen Weg entschlossen, und das Instrument nicht nur direkt am Ausgang des Tonabnehmers, sondern auch mit einem Stereomikrophon aufgenommen, um die feinen Schwingungen des Korpus und die Griffgeräusche noch besser einfangen zu können. In der Abmischung haben wir*

Erscheinungsdatum: 2005

Label: Quinton, Edition Phoenix der Analogue Audio Association (AAA)

Spielzeit: 62 Minuten

Besonderheiten: Herstellung in Handarbeit auf Studioband SM 468, **Halbspur 1/4"**, **Stereo**, CCIR oder NAB

Preis: ab 178,- € (19 cm/s) bzw. 238,- € (38 cm/s)

Musik: 1

Klang: 1

ebenfalls ungewöhnliche Wege beschritten: Da die Musik eine ganz eigene Mischung aus akustischem Klang und Fusion-Feeling ist, wollten wir diese beiden Elemente auch klanglich unterstützen. Und für den ganz speziellen Fusion Sound sorgt auf diesem Album ein geradezu legendärer Hall, der AMS RMX 16. Hinter diesem Kürzel verbirgt sich ein Klang, den jeder kennt: der Schlagzeugsound von Phil Collins in der Nummer „In The Air Tonight“. Allerdings haben wir den Hall dezenter eingesetzt als Phil.“

Alle Titel sind von den Musikern der Band komponiert, sechs von Juan „Snow Owl“ Garcia-Herrerros selbst.

1	Touched	06:26
2	The Summon	07:27
3	Los Ojos Del Siego	06:05
4	Blues For Krampus	07:50
5	Summertime Blue	07:12
6	Milagros, Lagrimas Y El Destino	06:51
7	Ozthetica	08:16
8	Uncertainty	07:54
9	Bassically Minor	03:36

Die Musiker:

„Snow Owl“ (6-saitiger elektrischer Kontrabass)

Juan Garcia-Herrerros wurde in Bogota, Kolumbien geboren. Der Name „Schnee-eule“ wurde ihm bei der Geburt vom Anführer seines Stammes gegeben. Er kam im Alter von neun Jahren nach New York. Juan erhielt ein Stipendium für den Besuch des

renommierten Berklee College Of Music in Boston und studierte bei den weltberühmten Basslehrern Bruce Gertz und Oscar Stagnaro. Mit 21 Jahren kehrte er nach New York zurück, um eine professionelle Musikkarriere anzustreben und entwickelte die Fähigkeit, verschiedene Stile zu spielen: Funk, Salsa, Straight Ahead, Modern Jazz, Heavy Metal oder Avantgarde. Er trat als Sideman von Musikern auf, darunter Thomas Lang, James Spaulding, Miguel Zenón, Yusveny Terry, Anton Denner, Oscar Hernandez, Roberto Quintero, Mark Whitfield, Michael Stuart. Das »Snow Owl Quartet« ist sein Debütalbum als Bandleader.

Greg Osby (Alt- und Sopransaxofon)

Der Saxophonist, Komponist, Produzent und Pädagoge Greg Osby hat den zeitgenössischen Jazz in den letzten 20 Jahren als Leiter seiner eigenen Ensembles und als Gastkünstler bei anderen renommierten Jazzgruppen geprägt. Osby ist ein Leuchtfeuer der gegenwärtigen Generation von Jazzmusikern und zeichnet sich durch seine innovative Herangehensweise an Komposition und Aufführung von Original-Jazzmusik aus. Für seine aufgenommenen Werke und leidenschaftlichen Live-Auftritte wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Edward Simon (Flügel, Synthesizer)

wurde im venezolanischen Cardón geboren und trat in der New Yorker Jazzszenen in einem Trio unter der Leitung des Bassisten Charles Fambrough auf. Vielfache Auftritte verschafften ihm den Ruf eines nachdenklichen, rhythmisch klugen Spielers, der die Ohren der bekannten Musiker Greg Osby, Kevin Eubanks und Bobby Watson eroberte, die ihn engagierten. Er tourte fünf Jahre lang mit Watsons Horizon-Band und hatte Dates mit etablierten Jazzspielern wie Jerry Gonzales, Herbie Mann, Paquito D'Rivera und Terence Blanchard.

Terri Lyne Carrington (Schlagzeug, Perkussion)

Die weltberühmte Schlagzeugin, Komponistin und Produzentin kann ihren Status in der Branche seit über 20 Jahren behaupten. Terri hat den Ruf als Wunderkind, seit sie mit den Jazz-Veteranen Dizzy Gillespie, Rahsaan Roland Kirk, Oscar Peterson, Joe Williams und vielen anderen jammt. Sie nahm zusammen mit Joni Mitchell und Stevie Wonder auf und tourte mit Herbie Hancocks elektrischen und akustischen Bands. Momentan macht sie eine Auszeit vom Touring und konzentriert sich auf das Unterrichten am Berklee College of Music.

Foto des Covers: Claus Müller



„John DeVore hat mit der Orangutan O/96 einen Lautsprecher geschaffen, der durch allerhöchste Abstimmungskunst die natürlichen Grenzen einer wirtschaftlich noch überschaubaren Konstruktion zu sprengen scheint.“

Image Hifi, April/2016

H E A R

präsentiert:

DeVORE FIDELITY

Orangutan O/96 bei Stereophile
„Produkt des Jahres 2017“

Audiomat

Tellurium Q®

DE BAER

JM
jean marie reynaud
CRÉATEUR D'ENCEINTES ACOUSTIQUES